

ÄRZTE ZEITUNG



DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

MONTAG 30. OKTOBER 2006

D 8877 NR. 194 JAHRGANG 25



Entlastung für Hausärzte

Viele Hausärzte sind überlastet. Speziell geschulte Mitarbeiterinnen könnten ihnen die Hausbesuche abnehmen – an diesem Punkt setzt ein neues Modell an.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Option bei Diabetes in Schwangerschaft

Schwangere mit Diabetes haben weniger Hypoglykämien mit Insulinaspargart als mit Normalinsulin. Deshalb hat das Analogon jetzt die EU-Zulassung für Schwangere.

MEDIZIN 10



Neue Rekordmarken an den Börsen

Die Euphorie ist an die Börsen zurückgekehrt. Internet-Unternehmen wie die Suchmaschine Google erzielen derzeit astronomische Bewertungen.

WIRTSCHAFT 14

TIP DES TAGES Blut unterm Nagel – Tupfer tarnt Kanüle

Sie wollen ein subunguales Hämatom bei einem Kind durch Anbohren des Nagels entlasten? Das ist auch möglich, ohne das Kind zu erschrecken. US-Kollege Dr. Karl S. Ingber aus Pebble Beach in Kalifornien hat folgenden Trick parat: Er führt eine 21er oder größere Kanüle längs durch einen Gazetupfer. Durch den Tupfer ist die Nadel getarnt, das Kind bleibt ruhig und die schmerzfreie Bohrung kann in Ruhe erfolgen. Der weitere Vorteil: Der Tupfer saugt gleich das Blut mit auf.

HINTERGRUND

Experten befürchten Verbreitung extrem resistenter TB-Erreger

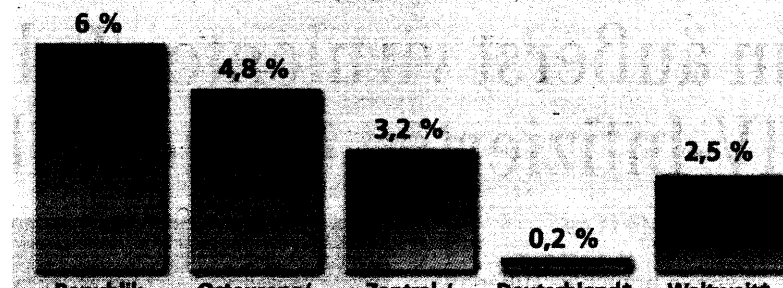
Über 70 Tote bei Ausbruch in Südafrika / Keime vereinzelt auch in Deutschland

NEU-ISENBURG (mut). Tuberkulose-Experten warnen vor der Verbreitung von extrem multiresistenten TB-Erregern. So breitet sich in Südafrika derzeit ein aggressiver TB-Stamm aus. Etwa 74 Menschen sind bei Ausbrüchen gestorben – und zwar im Schnitt zwei Wochen nach der Diagnose. Auch in Deutschland werden vereinzelt äußerst resistente TB-Bakterien nachgewiesen.

In Südafrika waren praktisch alle

Bei Tuberkulose ist Antibiose oft wirkungslos

Anteil der TB-Kranken mit extrem multiresistenten Erregern (XDR)



Sachsen gegen neues Recht für Vertragsärzte

BERLIN (fst). Das neue Vertragsarztrecht, das niedergelassenen Ärzten mehr Freiheit bei der Berufsausübung geben soll, landet möglicherweise im Vermittlungsausschuß. Am Freitag hat der Bundestag das Gesetz mit der Mehrheit der großen Koalition beschlossen, doch scharfer Protest kommt aus Sachsen.

Grund sind Vorgaben für die Entschuldung der Kassen, die in letzter Minute noch in das Gesetz eingefügt wurden. Landesgesundheitsministerin Helma Orosz (CDU) fürchtet in Sach-

GLEIBELER STR. 60 50931 KOELN